

The Living Dead 35th Anniversary

D.F.F.D.




Tote leben länger. Das verkündeten wir schon im Jahr 1999, als wir den The Living Dead MC vorstellten, nachdem er ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel hatte. Jetzt sind es 35 Jahre, und die Botschaft von damals hat nach wie vor ihre Berechtigung.

35 Jahre The Living Dead MC Wuppertal, das bedeutet auch, dass es Mitglieder gibt, die noch gar nicht auf der Welt waren, als der Club am 18. Mai 1973 von Klaus gegründet wurde. Zum Namen des Clubs inspirierte ihn übrigens der Kino-Kultstreifen „The Night of the Living Dead“.

Vom Kleinkraftrad zum wilden Chopper

Auf den ersten Abzeichen fehlte noch das Kürzel „MC“, was angesichts der Tatsache, dass die lebenden Toten noch Kleinkrafträder der Marken Kreidler, Zündapp und Herkules mit 50 ccm Motoren fuhren, eine Übertreibung gewesen wäre. Auch der Name von Wuppertal fehlte zunächst. Der kam 1978, fünf Jahre nach der Gründung, dazu. Bis dahin hatten sich die Jungs schon einen Namen als Gang gemacht, die zusammen durch dick und dünn geht. In dem Alter fuhren die Mitglieder auch endlich die wilden Umbauten echter Motorräder von Honda, BMW und AME.

1980 kam es bei den Bones in Mannheim zu einer Begegnung mit dem Living Dead MC aus Ludwigshafen. Die Begegnung blieb nicht ohne Folgen: Die Wuppertaler übernahmen das Abzeichen der Ludwigshafener und ließen es bis heute unverändert. Die Ludwigshafener traten schließlich den Bones bei, die Wuppertaler



Das aktuelle Backpatch ist seit 1980 unverändert, das Chapter Mettmann (rechts) wurde 2004 gegründet

blieben, was sie waren und heute noch sind: Ein unabhängiger Einprozenter-MC mit Standing und trotzdem gutem Ruf als Gastgeber. Wer keinen Stress macht, kriegt auch keinen, basta.

Nach diversen Locations im Raum von Wuppertal bezog der Club vor zwölf Jahren das heutige Clubhaus in der Clausenstraße. Vor vier Jahren wurde ausschließlich von Mitgliedern aus Wuppertal das Chapter Mettmann gegründet. Heute gibt es zudem noch einen Member in Südafrika und zwei in Spanien, die an einem Nomads-Patch zu erkennen sind. Ende letzten

Jahres verließen sieben Mitglieder in Freundschaft den Club, um sich dem Hells Angels Charter Midland anzuschließen.

Die Jubiläums-Party

Die 35-Jahres-Party stieg auf einem großen, befestigten Platz mit angrenzendem Zeltplatz neben dem Clubaus des Chapters Mettmann. Auf dem großzügigen Areal hatten die Gastgeber eine Bühne aufgebaut, sowie mehrere Fressbuden und Getränkequellen eingerichtet. Die wurden in Eigenregie betrieben, also nicht von einem angeheuerten Cateringunternehmen. Das erhöht zwar die Arbeitsbelastung der Mitglieder und ihrer Helfer, aber das wusste man aufgrund der langjährigen Erfahrung als Veranstalter ja schließlich vorher. Man war zu Recht sicher, das selbst stemmen zu können.

Die Helfer kommen übrigens mehrheitlich aus den Familien der Mitglieder. Einen Supportclub haben die Wuppertaler nicht, und sie wollen auch keinen. So packten auch die Frauen und mitunter die erwachsenen Kinder einiger Mitglieder tatkräftig mit an.

Rund um den Platz hatten sich diverse Händler verteilt, zum Beispiel der Harley-Davidson Vertragshändler Steel Factory aus Düsseldorf/Bochum (www.steelfactory.de), der Customizer

The Living Dead MC

Tote leben länger. Jetzt feierte der The Living Dead MC 35 Jahre



With a little help – die Versorgung der Gäste wurde selbst gestemmt

Peter Funke (www.hd-connection.de) aus Hilden und das Racing Team des Free Eagles MC mit Wolla's Garage (www.wollasgarage.de). Hinzu kamen Stände mit dem üblichen Bikerzubehör.

Die Steel Factory lockte neue Kunden mit kostenlosen Probefahrten auf den aktuellen Harley-Modellen. Sie versteigerte HD-Jacken und -Hemden für die holde Weiblichkeit. Die ausschließlich von Männern für wenig Geld ersteigerten Kleidungsstücke wurden von drei Models aufreizend präsentiert.

Die Models von Kims Showservice bestimmten maßgeblich das Tagesprogramm. Das geplante Bodypainting musste zwar ausfallen, dafür machte die Fotosession auf der Bühne umso mehr Spaß. Jeder konnte sein Motorrad über eine Rampe auf die Bühne



Das war keine Modenschau: Fotosession mit Models auf der Bühne

fahren und sich zusammen mit den Models fotografieren lassen. Natürlich erwarteten die Zuschauer keine Modenschau. Und sie wurden nicht enttäuscht.

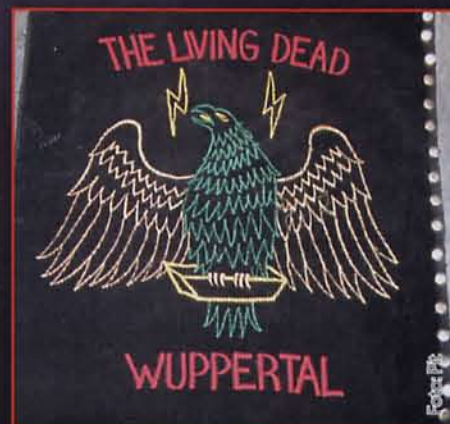
Burnouts zum Fest

Wolla vom Free Eagles MC Chapter Nomads präsentierte die „Timewarp“, einen Pro Street Dragster mit zwei Litern Hubraum, 160 PS, 210 Nm Drehmoment und einer ungewöhnlichen Auspuffanlage. Dass er nicht nur Dragster bauen, sondern auch fahren kann, stellte Wolla am frühen Nachmittag unter Beweis. Die für Burnouts reservierte Brennplatte musste vor Einbruch der Dunkelheit unbedingt getestet werden. Wolla: „Damit die Japanfraktion sieht, dass man ordentliche Burnouts auch mit Harleys und Drehzahlen deutlich unter 10.000 hinlegen kann ...“ Sprachs, und legte los.

Auch der Bikewash, bei dem normalerweise Bikini-Mädels mit Wasser und viel Schaum ein Motorrad putzen, fiel etwas anders aus. Die Mädels hatten so viel Spaß mit dem



Die ersten Abzeichen trugen noch nicht die Buchstaben „MC“. Das Buttom-Rocker „Wuppertal“ kam 1978 dazu



Der Free Eagles Dragster „Timewarp“ von Wollas Garage

Sondereinlage:
Wolla wärmt die Brennplatte an



Waldi begrüßt neu angekommene Gäste vom Living Dead MC Tübingen

Schaum, dass sie sich zum Vergnügen der Zuschauer gleich selbst einseifen.

Waren am verregneten Freitag nur wenige Gäste zu begrüßen, so hatten die Wuppertaler am Samstag bei stabileren Wetterverhältnissen mehrere hundert Gäste zu versorgen. Viele brachten Gastgeschenke mit.

Auf einem separat abgesperrten Teil des Partyplatzes konnte jedermann sein Motorrad auf einer Bikeshow präsentieren und auf einen der angekündigten Pokale hoffen. Die Pokale wurden von Presi Ronny und Bourbon Street Frontmann Stefan übergeben. Den Pokal „Best of Show“ bekam Peter Funke für seine sauber restaurierte Shovel, den Pokal für den Streetfighter ein Member des Old Steel MC und den Pokal für den besten Chopper ein Free Biker.

Das Abendprogramm startete die szenerprobte Coverband „Bourbon Street“, die erst um halb drei morgens aufhörte, dem Publikum einzuheizen. Für Wärme sorgten auch die Stripmaus Vesna, vor allem aber Wolla und Jürgen von Lunatic Streetfighters, die sich zu später Stunde einen Burnout-Wettkampf lieferten. Da fiel die Wahl eines Siegers echt schwer, so dass sich die beiden den Pokal schließlich brüderlich teilten. Den Pokal für die weiteste Anfahrt nahm übrigens Emanuel aus Rimini nach 1450 Kilometern wohlverdient mit auf den weiten Heimweg.



Bikini-Bikewash ohne Bikini



Jürgen beim Burnout: da brennt die Straße ...



Das Ende einer Materialschlacht



Die Sieger der Bikeshow



Bikeshow: Best of Show von Peter Funke



Anfang der 80er: The Living Dead MC in den Straßen von Wuppertal



Info

The Living Dead MC
Clubhaus:
Clausenstraße 39
42285 Wuppertal
Tel 0202 – 459 8260
www.the-living-dead-mc.de



Das Jubiläumsgeschenk des Free Eagles MC